

REISEJOURNAL

www.derwesten.de/reise

An Reiseschutz gedacht?

Jetzt abschließen unter
www.allianz-assistance.de

Global Assistance

Allianz



In der Natur der Steiermark sind es noch die Vögel, die zwitschern. Wer offline gehen will, muss aber vielen Versuchungen widerstehen.

FOTO: TV

Offline Urlaub machen

Die Steiermark wirbt neuerdings mit Urlaub fernab jeglicher Technik. In Zeiten von i-Phone, Twitter und Co. keine schlechte Idee. Ein Selbstversuch. Von Katharina Klöber

Noch 148 Mails checken, wer weiß was mir dann noch passiert...“ trällert mir Sänker Tim Bendzko aus dem Radio entgegen. Welch' Ironie. Ich bin auf dem Weg, genau das Gegenteil zu tun. Am Flughafen Salzburg habe ich ein Mietauto abgeholt. Nun fahre ich nach Weißenbach an der Enns. 502 Einwohner zählt die Gemeinde in der Steiermark im Herzen Österreichs. Drei Tage will ich dort auf einem Bauernhof verbringen, um im wahrsten Sinne des Wortes abzuschalten. Kein Handy, kein Internet, kein Fernsehen. Drei Tage lang „offline“. Ich werde auf keine E-Mail reagieren. Dafür habe ich am Vorabend noch extra alle E-Mails beantwortet.

Online sind aktuell laut Infratest-Umfrage bereits drei Viertel der Deutschen. Die durchschnittliche Gesprächszeit pro Monat mit dem Handy liegt bei knapp über drei Stunden. Damit hat sich der mobile Gesprächsbedarf laut IT-Branchenverband innerhalb von sieben Jahren mehr als verdoppelt. Und Internetsüchtige gibt es einer Studie des Bundesgesundheitsministeriums zufolge hierzulande eine halbe Million. Ich frage mich, ob ich auch dazu zähle. Allein im Büro bin ich sonst den ganzen Tag online.

Abschalten – das hat sich die Sonne an diesem Tag offenbar auch gedacht. Die Hügel rechts und links der Autobahn verstecken sich in tiefhängenden Wolken, auf nassen Wiesen gras hier und da eine Kuh. An einem Abhang ist ein Mann mit einer Sense zugange. Von Hektik und Stress ist hier nichts zu spüren. Ich lasse die Gedanken schweifen. Doch es dauert nicht lange, da werde ich an mein Experiment erinnert. „So gelangen Sie auf die Datenautobahn“ steht in orangefarbenen Lettern auf einem großen Plakat an der Raststation Hainbach-Süd. „Kostenlos surfen – WLAN am Rastplatz“. Jetzt holt einen das Internet schon am Rastplatz ein.

Eigentlich kein Wunder. Immer mehr Deutsche surfen von unterwegs, also mobil, im Netz. Laut Studie der FUR Reiseanalyse war es im Januar bereits knapp ein Viertel der Bürger – doppelt so viel wie noch ein Jahr zuvor. Im Tiroler Alpbachtal hat man den Trend erkannt. Die ganze Ferienregion wird gerade mit WLAN-Spots ausgestattet. Nur gut, dass ich auf dem Weg in die Steiermark bin.

Von der Autobahn fahre ich irgendwann ab und folge brav dem Navi. Noch einmal abbiegen, dann bin ich da: Vor mir steht ein Bauern-

hof im Regen. Der Reitplatz ist leer, ein nasser Berner Sennenhund läuft über den Hof. Ich parke neben einem Traktor.

Die Hausherrin bringt mich zu meiner Unterkunft, einer Holzhütte hinter dem Haus. Die Tür steht offen, drei Männer deaktivieren den Fernseher. Nach ein paar Minuten darf ich meine Unterkunft beziehen. Kurz darauf klopft es an der Tür. Einer der Männer schnappt sich wortlos die Fernbedienung und verschwindet.

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser? Egal. Ab jetzt übe ich das Nichtstun. Ich lege mich aufs Bett, draußen tropft der Regen auf die Erde. Drinnen ist es so still, dass ich die Borkenkäfer im Gebälk kriechen höre. Am Abend hat sich der Himmel gelichtet. Die Sonne scheint. Von Ferne läuten Glocken.

In der Dämmerung breche ich mit anderen Gästen und einem Ranger aus dem nahen Nationalpark Gesäuse zu einer Nachtwanderung auf. Wir hören einen bellenden Rehbock, betrachten Kaulquappen in einer Pfütze und riechen an einem Blatt Minze. Als es dunkel ist, sind

wir an einer Stelle angekommen, von der aus man ins Tal blicken kann. Unten glitzern die Lichter, an den dunklen Berghängen steigen Nebelschwaden empor. Ich komme mir vor wie in einem Eichendorff-Gedicht. Beim Abstieg ist alles still. Nur der Kies knirscht. Erledigt von den vielen Eindrücken falle ich todmüde ins Bett. An entgangene E-Mails oder SMS verschwende ich keinen Gedanken mehr.

Am nächsten Morgen steht eine Kräuterwanderung auf dem Programm. Leiterin Elke entschuldigt sich dafür, dass sie ein Handy dabei hat. Das sei nur für den Notfall und bestimmt auf lautlos gestellt. Ich erfahre, dass die nahrhafte Kratzkohldistel auch Jägerbrot genannt wird und dass der Breitweggerich müde Füße erfrischt. Am Nachmittag merke ich die ersten Entzugserscheinungen. An der Rezeption steht ein Computer. Kurz die Mails checken? Ach nein. Und für den Fernseher habe ich noch nicht mal eine Fernbedienung, fällt mir ein. Ich esse und lese, lausche der Stille. Zufrieden gehe ich schlafen.

An Tag drei stelle ich beim Kofferpacken eine gewisse Vorfreude fest. Am Abend werde ich wieder ins Internet dürfen. Vor der Abreise will ich aber noch mit auf die Alm fah-

ren. Dort will der Bauer bei seinen Rindern nach dem Rechten schauen. 30 Autominuten vom Hof entfernt grasen die Kühe auf einer weitläufigen Wiese. Als sie den Bauern erblicken, kommen sie die Wiese hinunter gerannt. Ihre Glocken bimmeln. Der Bauer tätschelt die Kühe, ich bleibe stehen und lasse die Kulisse auf mich wirken. Die Schönheit der Steiermark will ich noch ein bisschen genießen. Alle Anrufe, SMS und E-Mails dieser Welt sind mir noch einmal total schnuppe.

INFO

Anreise: Mit Air Berlin (☎ 01805/73 78 00, www.airberlin.com) ab Düsseldorf nach Salzburg, weiter mit dem Mietwagen nach Weißenbach. Mit dem Auto ab dem Ruhrgebiet nach Salzburg, weiter auf der A10 Richtung Villach bis Altenmarkt. Weiter auf der E651 nach Weißenbach/Enns.
Veranstalter: Unterkünfte sind bei der Steirische Tourismus-Gesellschaft buchbar.
Kontakt: Steirische Tourismus GmbH, ☎ 0043/31 64 00 30, www.steiermark.com

REISE-RÄTSEL

Bergwelt: Urlaub in der Schweiz zu gewinnen.

SERIE, TEIL III

„Reise meines Lebens“ – Alaska.

EVENTS

Verlosung: Karten für die Söhne Mannheims.

KURZ GEMELDET

Niederlande filmt ankommende Autos

Den Haag. 15 Kameras fotografieren an der niederländischen Grenze stichprobenartig ankommende Fahrzeuge. Das System schlägt der Grenzpolizei automatisch Wagen zur Kontrolle vor und vergleicht die Daten mit einer Liste von verdächtigen Fahrzeugen. Laut niederländischem Migrationsministerium sollen so Kriminalität, Menschenhandel und die illegale Einwanderung bekämpft werden. Zum Kasieren von ausstehenden Bußgeldern sollen die Kameras angeblich nicht genutzt werden. cl

Türkei: Tödlicher Unfall bei Bootsfahrt

Sarigerme. Im Ferienort Sarigerme in der Türkei ist eine 22-jährige Deutsche ums Leben gekommen. Eine 15-Jährige erlitt schwere Verletzungen. Die Urlauberinnen ließen sich auf einem Luftkissen hinter einem Boot übers Wasser ziehen. Beim Wenden prallte das Kissen gegen ein anderes Boot. Laut Polizei führte ein Fahrfehler des Bootsführers zu dem Unglück. cl

IN ZAHLEN

Die Ferienplanung kostet nicht alle Europäer viel Zeit:

121 Minuten im Schnitt brauchen deutsche Urlauber für die Planung ihrer Ferien. Sie liegen damit, das zeigt eine Mastercard-Umfrage, unter dem europäischen Durchschnitt. Der liegt bei acht Stunden und 22 Minuten.

Schwäbische Alb!

Ein Paradies für Genießer – die Schwäbische Alb

Geopark, Welterbe Limes und Biosphärengebiet – 3 UNESCO-Auszeichnungen und die ältesten Kunstwerke der Welt machen die Schwäbische Alb zu einem echten „WeltKulturGebirge“!

Willkommen bei den Biosphären-gastgebern!

Im und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb bieten die Biosphären-gastgeber regionalen und nachhaltigen Genuss. Lamm im Kräutermantel, Albbüffelsteak, Forellen aus den kristallklaren Bächen der Täler, edle Destillate von den Streuobstwiesen im Albvorland: Das Biosphärengebiet schmeckt unverwechselbar!

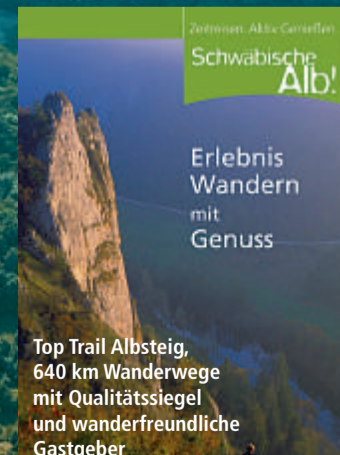


Partner
Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



Biosphärenhotels & Biosphärenwirte

Hoteliere und Gastronomen im und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb haben sich zu den Biosphären-gastgebern zusammengeschlossen, um ihre Verbundenheit mit dieser einzigartigen Kulturlandschaft und die Leidenschaft für ihre Arbeit zu unterstreichen.
www.biosphaerengastgeber.de



Top Trail Albsteig, 640 km Wanderwege mit Qualitätssiegel und wanderfreundliche Gastgeber

Infos und Broschürenbestellung:
www.schwaebischealb.de
Tel. +49 (0) 71 25 / 94 81 06



Auf Entdeckertour

2 Tage wandern auf dem Meteorkrater-Rundwanderweg

Genießen Sie die frische Luft und die gesunde Ostalbklüfte, entspannen Sie in unserer neuen Saunalandschaft „Schneckenhaus“.
2 Ü/F, „Hener's kalt-warmes Buffet“, Fondue o. Menüabend, Eintritt Meteorkratermuseum, Wanderkarte, Sauna
Preis pro Person ab 139,-

Hauptstraße 26, 89555 Steinheim
Tel. 07329/96150
www.kreuz-steinheim.de